



Medienkulturforschung
Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis für M.A. PO 2015
Veranstaltungen des Instituts für
Medienkulturwissenschaft
Wintersemester 2017/2018

Stand: 27.7.2017

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung.....	4
Hinweis zum Angebot des Zentrums für Populäre Kultur und Musik.....	5
M 1 Modul: Grundlagen der Medienkulturforschung.....	6
Einführung in die Medienkulturforschung.....	6
Einführung in die Medienkulturforschung (05LE54S-40).....	6
Masterseminar zu einführenden Themen der Medienkulturforschung.....	6
Heimat, die Stadt und das Selbst: Eine Geschichte des deutschen Films und der Kultur in der Moderne.....	6
Medien(R)evolution – Analysen (05LE54S-128).....	7
Medienethnografie 360° Video (05LE54S-72).....	7
Remix – Perspektiven auf eine Kulturtechnik (05LE54S-123).....	8
Populäre Musik und audiovisuelle Medien - Geschichte, Ästhetik, Analyse (05LE54S-119).....	8
Schlager, Stars, Medien. Unterhaltungskultur in Deutschland von Zarah Leander bis Helene Fischer (05LE54S-118).....	8
The Walking Dead (05LE54S-120).....	8
North American Drama (05LE02S-WS1727).....	9
Screening the Real (05LE02S-WS1718).....	9
M 2 Modul: Perspektiven der Medienkulturforschung.....	10
Lehrveranstaltung 1 oder 2 zu Perspektiven der Medienkulturforschung.....	10
YouTube – Archiv/Wissen/Forum (05LE54S-121).....	10
Medien(R)evolution – Historische Schlaglichter (05LE10V-1723).....	10
Horror in American Film and Short Stories (05LE02S-WS1715).....	11
Political and Historical Doctor Who (05LE02S-WS1727).....	11
Il cinema italiano contemporaneo (05LE38Ü-CiIt).....	11
US-Latino-Film. Cinema de la frontera (05LE38S-CinFront).....	12
M 3 Modul: Methoden und Praxis der Medienkulturforschung I.....	13
Übung zur Definition von Forschungsprojekten.....	13
Forschungspraxis I (05LE54Ü-41).....	13
M 4 Modul: Methoden und Praxis der Medienkulturforschung II.....	14
Übung zur Auswertung von Forschungsprojekten.....	14

Forschungspraxis III (05LE54Ü-76).....	14
Hauptseminar zu aktuellen Fragen der Medienkulturforschung.....	14
Forschungskolloquium.....	14
Bachelor- und Masterkolloquium.....	14
M 6 Modul: Ausgewählte Gegenstände der Medienkulturforschung.....	16
Masterseminar zur Medienhistoriographie.....	16
Stummfilm und frühe Kinokultur (05LE54S-134).....	16
Schlager, Stars, Medien. Unterhaltungskultur in Deutschland von Zarah Leander bis He- lene Fischer (05LE54S-118).....	16
Spiel und Ernst im Theater der Klassik (05LE38S-SpErTheaKla).....	17
Masterseminar zur Medienästhetik.....	17
Mediale Inszenierungen des Klimawandels (05LE54S-133).....	17
Remix – Perspektiven auf eine Kulturtechnik (05LE54S-123).....	18
Gesang in der populären Musik (05LE54S-124).....	18
Populäre Musik und audiovisuelle Medien - Geschichte, Ästhetik, Analyse (05LE54S- 119).....	19
Fakultative Veranstaltungen.....	20
Einführung in statistische Datenanalysen mit dem R-Programm (06LE42S-20171801).....	20

Vorbemerkung

Die Lehrveranstaltungen des Instituts für Medienkulturwissenschaft im Wintersemester 2017/2018 sind ab sofort über das Campus Management / HISinOne einsehbar. Entsprechend findet auch das Online-Belegverfahren wieder über HISinOne statt.

Achtung: Bitte verwenden Sie für Ihre Studienplanung in MKW **ausschließlich** dieses kommentierte Vorlesungsverzeichnis (KVV). Die Angaben in HISinONE sind vor allem bei den aus anderen Fächern übernommenen Kursen für Studierende der MKW oft unzutreffend oder unvollständig. Bitte stellen Sie sich Ihren Stundenplan mit dem KVV zusammen und gehen erst dann auf HISinONE, um dort die Kursbelegungen vorzunehmen.

Das **Belegverfahren** für das Wintersemester 2017/2018 beginnt am 31. Juli.

Belegfristen für das Wintersemester 2017/2018:

1. Belegphase: 31. Juli bis 6. August 2017 (Belegwunschabgabe mit Prioritäten, Losverfahren; nur für MKW- und MKF-Studierende)
2. Belegphase: 9. August bis 7. Oktober 2017 (einfache Belegwunschabgabe, Losverfahren)

Bitte wenden Sie sich bei Problemen und/oder Fragen zur Veranstaltungsbelegung **vor Ablauf der Fristen** an die Studiengangkoordination (studienkoordination@mkw.uni-freiburg.de).

Wichtige Hinweise:

Bitte beachten Sie zu kurzfristigen Raum-/Terminänderungen die aktuellen Angaben in HISinOne.

Eine Teilnahme an Lehrveranstaltungen ohne eine Beteiligung am elektronischen Belegverfahren ist grundsätzlich nicht möglich. Es spielt dabei keine Rolle, ob Sie in der Veranstaltung einen Leistungsnachweis erwerben wollen oder nicht! Anleitungen zur Veranstaltungsbelegung etc. finden Sie im Wiki: <https://wiki.uni-freiburg.de/campusmanagement/doku.php?id=start>

Sollten Sie einen Platz in einer Veranstaltung erhalten haben, den Sie nicht wahrnehmen möchten, sind Sie verpflichtet, den Platz bis zur zweiten Vorlesungswoche zu stornieren. Dadurch können Studierende, die auf der Warteliste stehen, automatisch nachrücken. Um Ihren Platz in HISinOne zu stornieren, müssen Sie unter „Meine Belegungen und Prüfungsanmeldungen“ beim betreffenden Kurs „abmelden“ anwählen und die Abmeldung bestätigen. Die Belegung der Plätze ist also verbindlich. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie auch an dem Seminar/der Lehrveranstaltung teilnehmen. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Seminarplatz. Ein nachträglicher Wechsel von Seminarplätzen oder ein Tausch von Seminarplätzen ist nicht möglich.

Bitte beachten Sie, dass das Belegverfahren lediglich der Organisation der Platzvergabe für Lehrveranstaltungen am Institut für Medienkulturwissenschaft dient. Die Anmeldung als Prüfungs- oder Studienleistung ist davon derzeit unabhängig. Die Belegung ersetzt also nicht die prüfungsrechtliche Anmeldung bzw. die institutsinterne Deklaration von Studienleistungen.

Hinweis zum Angebot des Zentrums für Populäre Kultur und Musik

Das Lehrangebot des ZPKM blickt aus einer kultur- und medienwissenschaftlichen Perspektive auf den Gegenstandsbereich „Populäre Kultur und Musik“. Musik wird dabei als eine ästhetische, kulturelle, mediale und soziale Praxis verstanden. Lehrende des Zentrums sind Dr. Dr. Michael Fischer, Dr. Knut Holtsträter und PD Dr. Christofer Jost.

Struktur und Inhalte des Lehrangebots des ZPKM:

jeweils im **Sommersemester Lehrveranstaltungen** zu den Schwerpunkten:

Mediengeschichte der Musik (Geschichte populärer Musik und ihrer Medien)

Theorie und Ästhetik populärer Musik (Pop-Diskurse, Begriffsbildungen, Genre- und Stilforschung)

jeweils im **Wintersemester Lehrveranstaltungen** zu den Schwerpunkten:

Medienanalyse populärer Musik (Musik-, Produkt- und Aufführungsanalyse)

Gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Aspekte der populären Musik (Musikwirtschaft, Rezeption und Nutzung von Musikmedien, Starphänomene, Fankulturen, Images)

Die Kurse können unabhängig voneinander und in beliebiger Reihenfolge besucht werden.

M 1 Modul: Grundlagen der Medienkulturforschung

Einführung in die Medienkulturforschung

Einführung in die Medienkulturforschung (05LE54S-40)

Hillgärtner

Mo. 10-12 Uhr, Raum: HS 1023

Inhalt

Der Freiburger Master-Studiengang stellt die Forschungsinteressen seiner Studierenden in das Zentrum. Demgemäß setzt sich die Einführung zum Ziel, von den Interessen ausgehend grundlegende medientheoretische, -historische und/oder -analytische Ansätze zu erarbeiten. Dadurch soll gleichzeitig dem Umstand Rechnung getragen werden, dass die Studierenden in ihren bisherigen Studiengängen mit unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen konfrontiert waren insofern die Medien(kultur)wissenschaft verschiedene Fachtraditionen in sich vereint. Aufgabe der Einführung ist daher nicht zuletzt, eine gemeinsame Basis zu schaffen.

Leistungsnachweis

Studienleistung: Methodenpräsentation

Masterseminar zu einführenden Themen der Medienkulturforschung

Heimat, die Stadt und das Selbst: Eine Geschichte des deutschen Films und der Kultur in der Moderne

Curtis

Di. 10-14 Uhr, Raum: HS 1034, HS 1019

Inhalt

Dieses Seminar leistet eine Einführung in den deutschen Film von seinem Anfang im November 1895 im Wintergarten Variété bis hin zum gegenwärtigen Erfolg der "Berliner Schule" (vor allem in Frankreich). Im Mittelpunkt steht dabei die Auseinandersetzung mit Filmen, die wir jede Woche sehen werden. Die Vorführungen finden dienstags statt, bei den Lehrveranstaltungen werden wir die gezeigten Filme in Ausschnitten im Detail untersuchen. Dabei wird folgende Frage wegweisend sein: Welche Form des Zugangs zum Abwesenden kann das bewegte Bild anbieten, sei es zeitlich oder geographisch?

Wir werden im Laufe des Semesters drei Hauptthemen diskutieren, um ihre diskursiven und ästhetischen Auswirkungen in den Filmen genauer zu überprüfen. Ein Schlüsselbegriff wird der Begriff "Heimat" sein, insbesondere dessen besondere affektive Kraft sowie dessen lokale und sehr spezifische Konnotationen. Zugleich deutet der Heimatbegriff auf eine Situation der Hassliebe, die sich sowohl auf das Land oder die Region wie auch auf das familiäre Zuhause beziehen kann und somit sowohl auf eine nostalgische Sehnsucht als auch auf eine mögliche Quelle des Unheimlichen.

Wir werden die Systeme individueller Zugehörigkeit untersuchen sowie die Unterscheidungen zwischen Selbst und Anderen, die in diesen Filmen zirkulieren und somit als Quellen des Affekts gelten, die in vielen Erscheinungsformen der deutschen Popkultur wiederholt werden. Popkultur und ihre spezifische Manifestation im deutschen Kontext ist unser zweites Hauptthema: Während oft behauptet wird, dass die Popkultur „global“ bzw. universell zugänglich ist, werden wir die Frage stellen, ob das Vergnügen, das diese Filme ihren zeitgenössischen Zuschauern bereitet haben, für uns als heutige Zuschauer noch immer zur Verfügung steht.

Die Ziele des Seminars sind zweifach: Einerseits sollen Studierende eine Perspektive auf den deutschen Film entwickeln - von den Anfängen 1895 bis hin zur Gegenwart - und somit ein besseres Verständnis für die Funktionsweise der deutschen populären Medien bzw. Unterhaltungskultur entwickeln. Zugleich sollte diese Einführung in den deutschen Film eine Gelegenheit bieten, die ästhetischen Strukturen in Filmen besser zu erkennen und beschreiben, um somit ein klareres Verständnis ihrer (zeitspezifischen) affektiven Kraft zu gewinnen.

Leistungsnachweis

Prüfungsleistung: Die Anforderungen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Medien(R)evolution – Analysen (05LE54S-128)

Zemanek

Di. 14-16 Uhr, Raum: HS 1140

Inhalt

Diese Veranstaltung, die wahlweise entweder als Übung zur Vorlesung oder als Seminar angerechnet werden kann, setzt das in der Vorlesung Medien(R)evolution vermittelte mediengeschichtliche Wissen voraus (d.h. der Besuch der Vorlesung wird dringend empfohlen). Dieser Kurs fokussiert die Frage, wie sich die in der Vorlesung behandelten Innovationen und Transformationen auf die menschliche Wahrnehmung und Kreativität sowie auf Kommunikations- und Sozialverhalten auswirken und damit historisch verschiedene Medienkulturen ausbilden. Antworten darauf suchen wir gemeinsam zum einen im Abgleich von Zeitdokumenten und retrospektiver Theoriebildung. Zum anderen interessiert uns besonders, wie andere Medien ein jeweils neu auftretendes oder auch ein ‚ausgestorbenes‘ Medium wahrnehmen, denn die Spezifik und kulturgeschichtliche Bedeutung eines Mediums tritt oft eindrücklich im Spiegel eines anderen zutage. Fallbeispiele sollen in Arbeitsgruppen analysiert werden.

Für den 3.11.2017 ist eine Exkursion in die Basler Papiermühle geplant.

Leistungsnachweis

Prüfungsleistung: Die Anforderungen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Medienethnografie 360° Video (05LE54S-72)

Fetzner

Do. 18-20 Uhr, Raum: HS 1023

Inhalt

Die Medienethnografie untersucht Praktiken und den Gebrauch von Medien aller Art auf ethnografische Weise. Im Wintersemester wollen wir uns mit der Frage nach einer spezifischen Filmsprache von 360°-Videos im Hinblick auf die sensomotorische Einbindung des Nutzers dieser neuen Medienerfahrung beschäftigen. Dazu lesen wir Texte aus den Film- und Embodimenttheorien und diskutieren an konkreten Beispielen ästhetische Fragen. Als Leistungsnachweis kann auch eine praktische Arbeit erstellt werden.

Leistungsnachweis

Prüfungsleistung: Hausarbeit

Remix – Perspektiven auf eine Kulturtechnik (05LE54S-123)

Diese Veranstaltung wird im Modul M 6 als Masterseminar zur Medienästhetik angeboten, kann jedoch auch im Modul M 1 als Masterseminar zu einführenden Themen der Medienkulturforschung belegt werden.

Populäre Musik und audiovisuelle Medien - Geschichte, Ästhetik, Analyse (05LE54S-119)

Diese Veranstaltung wird im Modul M 6 als Masterseminar zur Medienästhetik angeboten, kann jedoch auch im Modul M 1 als Masterseminar zu einführenden Themen der Medienkulturforschung belegt werden.

Schlager, Stars, Medien. Unterhaltungskultur in Deutschland von Zarah Leander bis Helene Fischer (05LE54S-118)

Diese Veranstaltung wird im Modul M 6 als Masterseminar zur Medienhistoriographie angeboten, kann jedoch auch im Modul M 1 als Masterseminar zu einführenden Themen der Medienkulturforschung belegt werden.

The Walking Dead (05LE54S-120)

Hillgärtner

Mo. 16-18 Uhr, Raum: HS 01 011 (Stefan-Meier-Straße 21)

Inhalt

Der erstaunliche Erfolg der Fernsehserie „The Walking Dead“ lässt den Wandel deutlich werden, den die Form der Fernsehserie in den zurückliegenden Jahren durchlaufen hat. Galt sie vormals in erster Linie als Ort für Triviales, bietet sie nun Raum für aufwändig produzierte Genreproduktionen. Dennoch: Auf den ersten Blick scheint die Zombie-Apokalypse nicht das naheliegendste Sujet für eine Fernsehserie zu sein. Auf den zweiten Blick zeigt sich jedoch eine ausgeprägte Affinität der Untoten zur Serialisierung. Eröffnet wird ein unlösbares Krisenszenario, das dennoch klare Regeln beinhaltet und innerhalb dessen grundlegende Thematiken sowie Konflikte unter drastisch geänderten Vorzeichen durchgespielt werden können.

Kennzeichen bereits des Zombie-Kinos George Romeros waren neben dem ausgeprägten kulturpessimistischen Subtext eine sich nicht zuletzt aus dem Szenario ergebende Fokussierung auf soziale Gruppen. Dies verweist zurück auf das Fernsehen und die Fernsehserie, ergibt sich doch daraus die Möglichkeit parallel laufender, sich kreuzender Handlungsstränge, die gleichzeitig ebenso umstandslos wie spektakulär ‚diskontinuierlich‘ werden können. Davon abgesehen bildet diese Fokussierung auf Gruppen die Basis für Serialisierungen sowohl bei Computerspielen als auch bei den Comicbüchern, aus denen sich die Fernsehserie ableitet. Dies bietet Anlass für eine intensive Auseinandersetzung mit dem Phänomen der Remediatisierung, wobei die Zombie-Apokalypse den Zusammenhang herstellt, der Differenzierungen in Hinsicht auf die unterschiedlichen Medien erlaubt.

In diesem Sinne dient das Seminar in gleichem Maße der genauen ‚Lektüre‘ anhand kulturtheoretischer Thematiken wie der medientheoretischen Perspektivierung eines grauenhaften Gegenstandes.

Leistungsnachweis

Prüfungsleistung: Hausarbeit

North American Drama (05LE02S-WS1727)

Hochbruck

Mo. 10-12 Uhr, Raum: R 4 (Peterhof)

Inhalt

This class will look at North American Drama not primarily as a national repository of canonized texts, but – in keeping with the lecture in the summer – as a permeable, transnational and genre-evasive body of performances, dramatic gestures, textual endeavours and collective efforts. The musical (both lower case and capital M) side of North American Drama will receive a lot of attention, the showbiz aspect, and the question why so much of American drama and so much knowledge about North American theatres has been lost. North America of course encompasses British Colonies and the U.S., and Canada as well as some influences by migrants both temporary and permanent.

This class will be accompanied by, but can of course be taken independently of, a Theatre Didactics workshop that is scheduled for the new year; details to be confirmed.

Literatur

Introductory Reading: There is no good one-volume introduction to American Drama. To browse and enjoy, there is Don B. Wilmet Cambridge Guide to American Theatre CUP, 1996, or else the online Oxford Companion to American Theatre ed. by Gerald Bordman and Thomas S. Hischak.

Leistungsnachweis

Prüfungsleistung: There will be some enacting of scenes and some movement in space. Projects or papers, to be discussed individually.

Screening the Real (05LE02S-WS1718)

Lemke

Mi. 14-16 Uhr, Raum HS 1134

Inhalt

Driven by a desire to disclose a previously unknown or unseen reality, documentaries expose deplorable social conditions to mobilize social change or to appeal to voyeuristic pleasures.

This course explores the techniques and tools of documentary expression in photography, film, and TV documentaries. We will look at early examples such as Harlan County (1976), Michael Moore's Roger and Me as well as reality TV shows. This class challenges students to develop a critical eye, and to deepen their appreciation of these attempts to reveal the truth.

Literatur

Nichols, Bill: Introduction to Documentary, Indiana University Press, 2001.

There will be a reader with the required reading material made available.

Leistungsnachweis

Prüfungsleistung: Group presentation (15 mins) and handout (1 page), midterm paper (2 pages), term paper

M 2 Modul: Perspektiven der Medienkulturforschung

Lehrveranstaltung 1 oder 2 zu Perspektiven der Medienkulturforschung

YouTube – Archiv/Wissen/Forum (05LE54S-121)

Hillgärtner

Di. 14-16 Uhr, Raum: H 1231

Inhalt

Auf den ersten Blick scheint uns die prominente Videoplattform YouTube einen Ausblick auf das Fernsehen der Zukunft zu erlauben. Sie bietet Raum für ebenso unpräzise wie innovative Formate, lässt darüber lukrative Geschäftsmodelle entstehen und bringt Prominenz hervor. Etablierte Sender richten ‚Kanäle‘ ein, unterschiedlichste Institutionen produzieren Beiträge oder nutzen die Infrastruktur für das Streaming etwa von Sportereignissen. Ungeplant entstehen Ordnungen, die wie Programme genutzt werden können, um ununterbrochen mit Beiträgen versorgt zu werden.

Das Spannende an YouTube ist jedoch womöglich weniger, dass es an die Stelle von etwas anderem tritt, sondern vielmehr eine zunächst sich aus der Infrastruktur ergebende Funktionalität, die das Fernsehen komplementiert und gegenüber der Fernsehnutzung anders gelagerte Gebrauchsweisen ermöglicht. Als Archiv, wenn auch als ein überaus unsystematisches, erlaubt YouTube höchst unterschiedliche Zugriffe nicht nur auf Film-, Fernseh- und Videogeschichte, und stellt darüber eine dynamische Konfiguration audiovisuell verfassten Wissens dar. Hierbei erhalten die Wissensproduzentinnen und -produzenten häufig unmittelbares Feedback von den Nutzerinnen und Nutzern, sie treten mitunter in ein dialogisches Verhältnis und erzeugen darüber im weitesten Sinne gemeinschaftlich ‚Wissen‘.

Im Zentrum des Seminars steht eine genaue Auseinandersetzung mit YouTube vor dem Hintergrund sich ausdifferenzierender Gebrauchsweisen, nicht zuletzt, um daran die medienwissenschaftliche Annahme eines Zusammenhangs zwischen technischem Dispositiv und den korrespondierenden Praxen zu erproben.

Leistungsnachweis

Studienleistung: Impulsreferat oder Essay

Medien(R)evolution – Historische Schlaglichter (05LE10V-1723)

Zemanek

Di. 12-14 Uhr, Raum: HS 3219

Inhalt

Mediengeschichte lässt sich nicht einfach als eine lineare, zielgerichtete Fortschrittsgeschichte denken. Die Dynamik des gesamten Mediensystems ist komplex: werden neue Medien entwickelt und bereits vorhandene verändert, verschieben sich deren Dominanzverhältnisse und Funktionen. Die Vorlesung vermittelt Grundwissen: Sie beschreibt historische Umbruchphasen und geht theoretisch der Frage nach, wann man angesichts von medialen Innovationen von ‚Medienrevolutionen‘ oder ‚-evolution‘ sprechen kann. Dabei betrachtet sie einmal nicht primär die großen modernen und postmodernen Erfindungen – von Fotografie, Film, Radio und Fernsehen bis zum Internet –, sondern sie wirft Schlaglichter auf so unterschiedliche Phänomene wie Flugblatt, Brief, Ansichtskarte, Plakat, Zeitung und Blindenschrift sowie Schreibmaschine, Grammophon, Tonband, Telegraf und Telefon. Skizziert werden die kulturellen Folgen dieser und anderer Erfindungen, die wir retrospektiv oft nur unbewusst und

vage zur Kenntnis nehmen.

Leistungsnachweis

Studienleistung: regelmäßige Teilnahme, Abgabe eine Vorlesungsskripts zu Semesterende (13.2.); Umfang: ca. 1-2 Seiten pro Sitzung

Horror in American Film and Short Stories (05LE02S-WS1715)

Frankiewicz

Mi. 16-19 Uhr, Raum: HS 1032

Inhalt

As a genre, Horror is one of the most controversial in both film and literary fields. The Horror genre is also one of the most understudied and underappreciated, despite its immense popularity and that at its core, the genre focuses on one of the most human of emotions: fear. Terror. The unknown and the unknowable. Our study of the genre will range from the early 20th century to contemporary films and short stories of 2017. The course will be an exploration into the nuances of what makes Horror horror, examining the range of psychological, physical, and supernatural sub-genres. The course will also study the cultural and gendered constructions which take place in the Horror genre, looking into how socio-cultural standards are expressed and either enforced or critiqued.

Important:: If you are not a fan of the genre or do not enjoy being scared, it would be the recommendation of the instructor that you reconsider enrolling into the class. However, if you are curious about the genre, then you are encouraged to give the course a try.

Active participation will be required in class and will serve as a part of the grade. Students will be required to do basic research and reading, and tasks will be given on a regular basis. You will be required to read through these and prepare bi-weekly for the class, including printing the stories and bringing them to class. We will be covering a range of theoretical texts, literature, and films throughout the semester. Students will also be required to write essays for the course on the texts we will be covering, as well as a final paper of longer length. Films may be occasionally viewed in class, though students are expected to view them ahead of time when requested to.

Leistungsnachweis

Studienleistung: Die Anforderungen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Political and Historical Doctor Who (05LE02S-WS1727)

Hardt

Mi. 10-13 Uhr, Raum: R 00 003c (Hermann-Herder-Straße 9)

Inhalt

siehe HISinOne

Il cinema italiano contemporaneo (05LE38Ü-CiIt)

Scholz-Zappa

Vorbereitungssitzung: Mi 29.11 um 18.00 s.t., Raum: NN

Kurs: 13.2. - 15.2., 10-18, Raum: HS 1243

Abschlussklausur: Fr. 16. 2 um 10 c.t., Raum: NN

Inhalt

Il corso approfondirà il panorama cinematografico degli ultimi anni, sia dal punto di vista

dell'analisi dei generi e dei temi, che dello stile filmico dei registi. In particolare l'attenzione sarà rivolta agli artisti Sorrentino, Virzì, Martone e Tornatore.

Per l'ottenimento dello Schein è necessaria, oltre alla partecipazione attiva, la presentazione di un breve Referat (i cui temi verranno concordati il 29.11 nella lezione di preparazione), e il superamento di una prova scritta finale. (3 ECTS).

In dieser Lehrveranstaltung werden Lese- und Sprechkompetenzen der italienischen Sprache vorausgesetzt.

Leistungsnachweis

Studienleistung: Kurzreferat, Klausur

US-Latino-Film. Cinema de la frontera (05LE38S-CinFront)

Herlinghaus

12.2.-16.2., 8-12 Uhr und 15-19 Uhr, HS 1273

Inhalt

Das Seminar offeriert einen Überblick über Spiel- und Dokumentarfilme, die von Regisseuren in den USA zur Problematik lateinamerikanischer Kultur in Nordamerika (Migration, Emigration, Integration, Konflikt, Gewalt, Identität) gedreht wurden. Häufig handelt es sich bei den Künstlern um Einwanderer aus Lateinamerika der zweiten Generation. Die Grundorientierung der Veranstaltung ist kulturwissenschaftlich; für die Filmanalyse werden relevante Basiskategorien verwendet.

In dieser Lehrveranstaltung werden Lese- und Sprechkompetenzen der spanischen Sprache vorausgesetzt.

Leistungsnachweis

Studienleistung: kurze mündliche Präsentation und die Abfassung einer eigenen Idee für ein Filmdrehbuch

M 3 Modul: Methoden und Praxis der Medienkulturforschung I

Übung zur Definition von Forschungsprojekten

Forschungspraxis I (05LE54Ü-41)

Hillgärtner

Mo. 12-14 Uhr, Raum: HS 1142

Inhalt

Diese Übung ist die erste von drei Lehrveranstaltungen, die die Planung, Durchführung und Auswertung eines den Studiengang begleitenden Forschungsprojektes unterstützen. In dieser ersten Einheit diskutieren wir die Grundlagen zur systematischen Planung eines solchen medienkulturwissenschaftlichen Projektes. Hierzu zählt die Entwicklung einer eigenständigen, gesellschaftsrelevanten Fragestellung im Team, die Sortierung einschlägiger Literatur, das Erarbeiten eines Überblicks qualitativer und quantitativer Methoden, die Kontingentierung von für die Projektrealisierung notwendigen Ressourcen sowie Klärung praktischer Fragen der Projektorganisation und -dokumentation. Ziel der Veranstaltung ist, die TeilnehmerInnen in die Lage zu versetzen, ein eigenständiges Projekt zu konzipieren und in den darauffolgenden beiden Semestern erfolgreich umzusetzen.

Leistungsnachweis

Studienleistung: Form und Umfang wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

M 4 Modul: Methoden und Praxis der Medienkulturforschung II

Übung zur Auswertung von Forschungsprojekten

Forschungspraxis III (05LE54Ü-76)

Rauscher

Blockveranstaltung, Raum: NN

Inhalt

Auswertung und Evaluierung des im Sommersemester 2017 durchgeführten Forschungsprojekts.

Leistungsnachweis

Studienleistung: Form und Umfang wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Hauptseminar zu aktuellen Fragen der Medienkulturforschung

Forschungskolloquium

Zemanek

Fr. 12-17 Uhr (20.10., 24.11., 15.12., 12.1.), Raum: : Konferenzraum (Werthmannstraße 16)

Inhalt

Das Forschungskolloquium bietet Studierenden die Gelegenheit, beabsichtigte oder bereits angemeldete BA- und MA-Abschlussarbeiten zur Diskussion zu stellen. Dies ist in verschiedenen Arbeitsphasen hilfreich: Präsentiert werden können erste Ideen, Exposés, Gliederungen, Einleitungen, einzelne Kapitel und erste Untersuchungsergebnisse. Das Kolloquium bietet Rat zu Aspekten wie Präzisierung der Fragestellung, Recherche oder empirischem Vorgehen, Aufbau der Arbeit, Zeitplan, Argumentationsstruktur, sprachlicher Darstellung und sämtlichen Formalia.

Leistungsnachweis

Prüfungsleistung: Die Anforderungen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Bachelor- und Masterkolloquium

Curtis

Mi. 10-12 Uhr, Raum: NN

Inhalt

Das Kolloquium für Examenskandidat_innen vermittelt in strukturierter Weise wesentliche Kenntnisse und Fertigkeiten, die für die Anfertigung einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit erforderlich sind. Teilnehmer_innen durchlaufen die einzelnen Schritte zur Abschlussarbeit (Themenfindung, Entwicklung einer Forschungsfrage, Formulierung einer Hypothese, Erstellen von Mindmaps, Recherchieren, Bibliographieren, Lesen, Schreiben und Zitieren) anhand ihrer individuellen Projekte. Teilnehmer_innen präsentieren ihre Zwischenergebnisse im Kolloquium und erhalten unmittelbar eine Rückmeldung von ihren Kommiliton_innen und von den Dozentinnen.

Das Kolloquium für Examenskandidat_innen dient der Vorbereitung und Begleitung der Abschlussarbeiten im Bachelorstudiengang Medien- und Kulturwissenschaft und im Masterstudiengang Medienkulturanalyse. Es wird deshalb dringend empfohlen, das Kolloquium bereits

in der Phase der Ideenentwicklung zu besuchen (im Semester vor der Anmeldung der Abschlussarbeit) und den Kolloquiumsbesuch während der Recherchephase und der Schreibphase fortzuführen.

Leistungsnachweis

Prüfungsleistung: Die Anforderungen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

M 6 Modul: Ausgewählte Gegenstände der Medienkulturforschung

Masterseminar zur Medienhistoriographie

Stummfilm und frühe Kinokultur (05LE54S-134)

Zemanek

Blockseminar 18.-20. und 25.-27.1., Raum: HS 3305

Inhalt

Die Faszination der ersten Kinobesucher beim Anblick bewegter Bilder können wir heute nur schwer nachempfinden. Dieses Seminar unternimmt jedoch den Versuch, sich in die Frühzeit des Kinos zu versetzen. Ausgewählte frühe Stummfilme aus der Zeit zwischen 1895 und 1918 werden gemeinsam angeschaut, in ihrer Ästhetik analysiert und mit Blick auf ihre zeitgenössische Rezeption diskutiert. Zahlreiche Zeitzeugen-Dokumente – wie zum Beispiel Kafkas Kommentare zum Kinematographen – helfen uns dabei, die frühe Kinokultur zu ergründen. Wer sich schon vor Seminarbeginn mit dem Stummfilm vertraut machen will, dem sei ein Besuch auf dem Bonner Stummfilmfestival (10.-20. August 2017) empfohlen.

Eine Vorbesprechung des Seminars findet am 27.10. um 12-14 Uhr in HS 3305 statt; ein weiteres Vorbereitungstreffen erfolgt am 1.12. um 12-14 Uhr in HS 3305.

Leistungsnachweis

Prüfungsleistung: Die Anforderungen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Schlager, Stars, Medien. Unterhaltungskultur in Deutschland von Zarah Leander bis Helene Fischer (05LE54S-118)

Fischer

Do. 14-16 Uhr, Raum: ZPKM

Inhalt

Der Schlager hat keine gute Presse, jedenfalls nicht im Umfeld der Berichterstattung „seriöser“ Zeitungen oder Magazine. Auch in der Wissenschaft machen die meisten ForscherInnen wie Studierende einen Bogen um das Thema. Das Publikum hingegen verlangt nach den neuesten Schlagern und Hits - vom ausgehenden 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart und stört sich kaum an den geschmäckerischen oder kulturkritischen Bemerkungen der Intellektuellen. Das Seminar untersucht den Schlager als Gattung im Rahmen einer medialisierten Unterhaltungskultur. Die einzelnen Lieder bzw. Songs, die zahlreichen Stars und Sternchen, die Medien sowie die Musikwirtschaft bilden dabei einen engen Zusammenhang.

In der Lehrveranstaltung sollen theoretische Aspekte genauso zur Sprache kommen wie historische und exemplarische. Die Studierende haben die Möglichkeit, das Seminarprogramm durch ihre Interessensschwerpunkte (etwa zu einzelnen Schlagerstars) mitzubestimmen.

Leistungsnachweis

Prüfungsleistung: Hausarbeit

Spiel und Ernst im Theater der Klassik (05LE38S-SpErTheaKla)

Frömmer

Do. 10-12 Uhr, Raum: HS 1034

Inhalt

Einem berühmten Diktum Carl Schmitts zufolge endet das Tragische, wo das Spiel beginnt. Seine These vom „Einbruch der Zeit in das Spiel“, die Schmitt anhand einer viel beachteten Hamlet-Interpretation entwickelt hat, trennt nicht nur Spiel und Tragik, sondern letztlich auch die Ästhetik vom historischen und machtpolitischen Kontext des Theaters. Doch zeugt die Dramenproduktion der frühen Neuzeit gerade in Frankreich immer wieder eindrucksvoll davon, wie diese beiden Bereiche ineinandergreifen, sprich wie das Theater absolutistischer Macht immer auch die Macht des Theaters in Szene setzt und umgekehrt. Im Seminar wollen wir diesen Zusammenhang von „Spiel und Ernst“ des Theaters anhand der drei großen Dramatiker der französischen Klassik, Corneille, Racine und Molière, untersuchen und uns dabei immer wieder fragen, inwieweit das Theater als politische und soziale Institution gerade als Spiel und in der Produktion von Schein funktioniert. Die folgenden Texte sollten idealerweise in den Semesterferien gelesen werden:

Corneille, *Le cid*

Racine, *Phèdre*

Molière, *Le Misanthrope*

In dieser Lehrveranstaltung werden Lesekenntnisse der französischen Sprache vorausgesetzt.

Leistungsnachweis

Prüfungsleistung: Referat und Hausarbeit

Masterseminar zur Medienästhetik

Mediale Inszenierungen des Klimawandels (05LE54S-133)

Zemanek

Blockseminar 1.2.-3.2. und 8.2.-10.2., Raum: HS 3305

Inhalt

Da der Klimawandel auf Datenerhebung, Kalkulation und Extrapolation beruht, in seinen Folgen jedoch (noch) nicht überall sicht-/spürbar ist, gilt er als schwer darstellbar. Im Bestreben, über die globale Erwärmung aufzuklären, entwickeln Wissenschaftler, Politiker und Künstler verschiedene Strategien für die faktuale Kommunikation und die fiktionale Inszenierung. Dieses Seminar vergleicht verschiedene mediale Repräsentationen

des umstrittenen Phänomens – Dokumentarfilm, Reportage und Klimawandel-Thriller, Eco-Warrior Cartoons und Information/Science Comics, eine „CO₂“-Oper, Land Art und Installationen gegen den Klimawandel – unter ethischen und ästhetischen, wissenschaftskommunikativen und politischen Gesichtspunkten, wobei auch die aktuelle Diagnose eines ‚postfaktischen Zeitalters‘ diskutiert werden soll.

Eine erste Vorbesprechung des Seminars findet am 27.10. um 14.15 Uhr statt; ein weiteres Vorbereitungstreffen erfolgt Ende November/Anfang Dezember (siehe Termine in HISinOne).

Leistungsnachweis

Studienleistung: Die Anforderungen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Remix – Perspektiven auf eine Kulturtechnik (05LE54S-123)

Hillgärtner

Mi. 14-16 Uhr, Raum: HS 1023

Inhalt

Aus kulturkritischer Perspektive ist unsere Gegenwart dadurch gekennzeichnet, dass sie wenig Neues zu bieten habe. Stattdessen stelle sich ein Großteil der Kulturwaren als mitunter kaum verhülltes Recycling dar. Ein informierter Blick auf die (Medien-/Kultur-)Geschichte zeigt, dass die Mehrfachverwertung vielmehr Regel als Ausnahme ist. Tatsächlich ist die Vorstellung ebenso einzigartiger wie eindeutiger Autorschaft als schöpferischer Akt eher jüngeren Datums und ist (vermutlich) eher ökonomischen als persönlichkeitsrechtlichen oder gar künstlerischen Erfordernissen geschuldet. Manches spricht dafür, dass dieses Autorschaftskonzept bereits wieder im Verschwinden begriffen ist und dieses Verschwinden in engem Zusammenhang mit den neuen Medien steht, für die Lev Manovich zufolge der Aspekt der ‚Remixability‘ geradezu zentrales Charakteristikum sei.

Grund genug also, sich ausgiebig mit der ‚Kulturtechnik‘ des Remixens zu beschäftigen. Zugrundegelegt werden soll ein weiter Begriff, der neben musikalischen auch und gerade künstlerische, literarische und filmische Praxen umfasst. Neben einer historischen Einordnung wollen wir uns vor allem auf die Gegenwart konzentrieren und uns hier sowohl mit den entsprechenden Communities als auch mit den korrespondierenden ‚Werkzeugen‘ und Datenbanken, aber auch mit den rechtlichen Rahmenbedingungen und den Alternativen zum Urheberrecht als Monopolschutz beschäftigen.

Verbunden ist damit zudem die Auseinandersetzung mit grundlegenden Prozessen der Remediatisierung und der Intermedialität, des Reenactments und der Parodie.

Leistungsnachweis

Prüfungsleistung: Hausarbeit

Gesang in der populären Musik (05LE54S-124)

Holtsträter

Di. 10-12 Uhr, Raum: ZPKM

Inhalt

Gesang in der populären Musik ist ein durch die Wissenschaft nur schwer definierter Gegenstandsbereich, zu unterschiedlich sind die verschiedenen Gesangsarten und -stile und die Anforderungen der musikalischen Genres, in denen Gesang erklingt.

Nach einer einführenden Diskussion über die Grundbegriffe des menschlichen Gesangs (wie Stimmlage, Ambitus, Stimmumfang, Register) sollen neben Ansätzen aus der (medizinischen) Gesangsforschung und der Sprechforschung auch einzelne kulturwissenschaftliche Forschungsfragen wie soziales Geschlecht, „Race“ und Alter erörtert werden.

Diese Fragen werden flankiert von der musikalischen Analyse. Diese hat zum Ziel Gesangsarten (und womöglich auch Gesangstechniken) wie Belt, Crooning, Twang, Shout und Scream bis hin zu extremen Techniken wie Squeal und Growl zu benennen und zu beschreiben, und sie im stilistischen Zusammenhang mit dem musikalischen Genre und hinsichtlich des individuellen künstlerischen Ausdrucks zu bedeuten und zu bewerten.

Das Seminar ist angesiedelt im Schwerpunkt „Medienanalyse populärer Musik“ (siehe <http://www.zpkm.uni-freiburg.de/Lehre>).

Leistungsnachweis**Prüfungsleistung:** Hausarbeit**Populäre Musik und audiovisuelle Medien - Geschichte, Ästhetik, Analyse (05LE54S-119)**

Jost

Mi. 14-16 Uhr, Raum: ZPKM

Inhalt

Seit jeher hat die simultane Darstellung von Hör- und Sichtbarem einen entscheidenden Einfluss auf die Wahrnehmung von Musik ausgeübt. Bereits im vor-elektroakustischen Zeitalter formierte sich entlang des Bühnendispositivs und dessen vielfältigen Erscheinungsformen eine Praxis des inszenierten Zusammenspiels von visuellen und klanglichen Ereignissen. Prägend für die heutige Zeit sind die audiovisuellen (Massen-)Medien. So konstituierte sich die gegenwärtige Musikkultur in einem breiten Spektrum von medialen Praktiken, Gattungen und Formaten (Filmmusik, TV-Show, Musikfilm, Konzertfilm, Videoclip etc.). Einen weiteren Entwicklungsschritt markieren Computer und Internet, welche den Musikmarkt inkl. Urheberrecht herausgefordert und die Sphäre der Musikproduktion und -präsentation entscheidend beeinflusst haben (s. User-generated content). Schließlich hat sich auch das Bühnendispositiv im Zeitalter medialer Apparaturen in signifikanter Weise weiterentwickelt. Sowohl aktuelle Pop- als auch Opern-Produktionen stehen mit ihren Videoprojektionen, Choreographien und Licht-Effekten den filmischen Inszenierungen kaum nach. Darüber hinaus hat sich mit der Praxis des VJing eine audiovisuelle Darstellungsform etabliert, die die Inszenierung von Klang und Bewegtbild ins Hier und Jetzt transferiert. Im Rahmen des Seminars sollen audiovisuelle Musikprodukte in ihrer geschichtlichen und ästhetischen Dimension erfasst sowie Wege ihrer Analyse aufgezeigt und erprobt werden.

Leistungsnachweis**Prüfungsleistung:** Hausarbeit

Fakultative Veranstaltungen

Einführung in statistische Datenanalysen mit dem R-Programm (06LE42S-20171801)

Almakaeva

Einzeltermine, Raum: Mediarraum (KG IV)

20.11., 8-12 Uhr

21.11., 8-10 Uhr

24.11., 13-16 Uhr

25.11., 9-16 Uhr

27.11., 8-12 Uhr

28.11., 8-10 Uhr

1.12., 13-18 Uhr

R ist eine Open Source Software, bzw. freie Programmiersprache (sämtliche kommerzielle Statistikprogramme wie SPSS verlangen teurere Lizenzgebühren) und ist kompatibel mit bekannten Betriebssystemen wie z.B. Macintosh, Windows, Linux, etc.

Die Mehrebenenanalyse (MEA) ist ein vergleichsweise neues Analyseverfahren, das seit letzten Jahren kontinuierlich in Geistes-, Verhaltens- und Naturwissenschaften an Bedeutung gewinnt. Sämtliche Fragestellungen in vielen Fachdisziplinen (Psychologie, Soziologie, Politikwissenschaft, Kriminologie, Erziehungswissenschaft, Medizin, etc.) werden mit diesem Verfahren angemessen angegangen. Eine Mehrebenenstruktur liegt vor, wenn Daten einer Analyseebene hierarchisch in einer zweiten geschachtelt sind, wie etwa Befragungspersonen der übergeordneten Ebene „Land“ oder „Haushalt“ zugeordnet werden oder Schüler den unterschiedlichen Klassen. Mit diesem Verfahren kann untersucht werden, ob die Beziehungen zwischen Variablen auf der Individualebene auf der Gruppenebene variieren und ob diese Variabilität durch Gruppenmerkmale erklärt werden kann. Beispiel: Hängt die Bereitschaft die eigenen Eltern zu pflegen von den soziokulturellen und sozialökonomischen Ressourcen der potentiellen Pflegeperson ab? Und in wie fern beeinflussen unterschiedliche Regelungen im Bereich der Langzeitpflege diese Beziehungen im europäischen Ländervergleich?

Die Inhalte des Seminars werden sein:

- Einführung in das Programmieren der Datenanalysen mit R (Datenmanagement, univariate, bivariate Analyseverfahren, Kreuztabellen, Graphiken, Regressionsanalysen)
- Einführung in die theoretischen Grundlagen der Mehrebenenanalysen
- Praktischen Übungen mit den Beispielaufgaben
- eigenständige Datenanalysen zu eignen Fragestellungen mit Betreuung
- Gastvorträge und Möglichkeit, Ergebnisse eigener MEA-Analysen vorzustellen.

Nach der praktischen Einführung in das Arbeiten mit R wird der theoretische Teil zur Einführung in die Mehrebenenanalysen folgen. Diese Einführung wird als ein 2-tägiger Workshop konzipiert. Darauf folgt ein weiteres ganztägiges Forschungskolloquium, das am Ende der zweiten Woche stattfinden wird. Damit soll den Kursteilnehmer*innen die Möglichkeit gegeben werden, in der Zwischenzeit eigene empirische Fragestellungen zu erarbeiten und ihre Analysen im Forschungskolloquium vorzustellen und dabei methodisches Feedback zu erhalten.

Übungen finden im Computer-Lab statt. Eigene Laptops mit dem installierten Programm und

eigene Datensätze können ebenso mitgebracht werden. Paararbeit ist erwünscht.

Der Kurs wird in englischer Sprache von Dr. Anna Almakaeva im Rahmen ihres Gastdozentenaufenthaltes an der Uni Freiburg gehalten. Sie ist Dozentin an der National Research University Higher School of Economics (Moskau) und stellvertretende Leiterin der Laboratory of Contemporary Social Research (LCSR), eines internationalen Forschungsnetzwerkes, mit dem Fokus auf ländervergleichende Untersuchungen des sozialen Wandels. LCSR organisiert jährlich mehrere internationale Konferenzen und Summer Schools für den wissenschaftlichen Nachwuchs aus vielen Ländern und fördert die Teilnahme an diesen.

Master- und PhD-Studierenden verschiedener Fachrichtungen mit quantitativen Forschungsinteressen sind besonders willkommen. Durch die Öffnung dieses Methodenkurses soll fachübergreifend methodischer Diskurs entstehen und gefördert werden. Das Ziel ist dabei ein Freiburger Forschungsnetzwerk in Quantitativen Methoden (FFQM) ins Leben zu rufen, um den fachlichen Austausch zu verschiedenen Schwerpunkten in quantitativen Forschungsmethoden auch weiter fortzusetzen.

Für alle gilt:

- Regelmäßige Teilnahme
- Übungsaufgaben in der Sitzung und als Hausaufgaben.
- Eigenständige Datenanalysen, möglich in Tandemarbeit.

Zwingende Voraussetzung

- Kenntnisse in Statistik und empirischen Forschungsmethoden
- Grundkenntnisse der einfachen und multiplen Regressionsanalysen
- Erste praktische Erfahrungen mit einem beliebigen statistischen Auswertungsprogramm (z.B. SPSS, HLM oder anderem) sind von Vorteil.
- Gutes Englisch

Da Plätze begrenzt sind, ist eine persönliche Anmeldung bis zum 30. September 2017 erforderlich an: Irina Siegel unter irina.siegel@soziologie.uni-freiburg.de